die vorstehenden Resultate Herrn Staatsrath *Mädler* am 1^{sten} Novbr. brieflich mit dem Ersuchen um die genaueren Daten seiner Rechnung mitgetheilt. Allein bis heute ist keine

Wien 1861 Nov. 26.

Antwort vom Herrn Staatsrath *Mädler* angelangt, weshalb ich nicht mit Sicherheit den Grund der Differenz der Resultate anzugeben im Stande bin.

Ed. Weiss.

Aus einem Schreiben des Herrn *Julius Schmidt*, Directors der Sternwarte in Athen.

Den grossen Juni-Cometen habe ich gestern, Nov. 19 (bei aufgehendem Monde), wieder aufgefunden und beobachtet. Ich möchte glauben, ihn noch Mitte December sehen zu können. *Encke's* Cometen aufzufinden, ist mir bis jetzt nicht gelungen, obgleich ich viel dafür gethan habe. Bis gestern hatten wir (seit Anfang Novbr.) überaus schönes Wetter bei freilich zu beschwerlicher Wärme, denn sie stieg Mittags stets bis 22° und 26° Cels. Mit heute ist wüstes Nordwetter, und damit der Winter eingetreten. Die Sonnenfinsterniss zu sehen, habe ich fast gar keine Hoffnung; doch dürfte ich mich entschliessen, nach dem Kloster Pheneroméni auf Salamis zu gehen, und dort auf einen der benachbarten Felshöhen am 31^{sten} Dec. abzuwarten, was etwa das Glück gewährt.

Nov. 20 1861.

Nov. 11 16^h—18^h war η Ring noch als feine Linie kenntlich, Nov. 21 17^m dagegen, bei zwar sehr klarer aber etwas gährender Luft, zeigte sich (bei Mondschein) vom Ringe keine Spur mehr.

Athen 1861 Nov. 23.

Encke's Comet ward Nov. 21 Abends aufgefunden und gestern wieder beobachtet. Er glich ganz der ersten Erscheinung von Septbr. 1848 und war für die Beobachtungen am Kreismikrometer das schwierigste Object. Zwei sehr gewagte und höchst schwierige Beobachtungen ergaben

$$\begin{array}{rcll} \text{Nov. 21} & 7^h 2^m 1 & \text{AR. } \oslash & = 22^h 34^m 38^s 4 + 8^\circ 29' 48'' \\ & 22 & 6 \ 18,2 & 22 \ 33 \ 19 + 8 \ 16,9 \end{array}$$

Der Fehler in AR. ist nahe $R-B. = -5^s$; wenn ich die erste Beobachtung zu Rathe ziehe, die auf einen genäherten Sternort aus der Bonner Durchmusterung beruht. In Decl. dagegen $R-B. = +1'$. Nach der zweiten Beobachtung (nur eine Einstellung) ist $R-B. = +6^s$ und $+1'9$. Man weiss zwar, was heut zu Tage die rechnende Astronomie vermag; aber gross ist doch immer die Überraschung, wenn man so hohe Übereinstimmung zwischen der Theorie und der Beobachtung auf's Neue wieder erlebt. Der andere Comet hatte Nov. 21 folgende genäherte Position:

$$\text{Nov. 21} \quad 6^h 14^m 35^s \quad \oslash = 17^h 33^m 5^s + 43^\circ 31' 13''.$$

J. F. Julius Schmidt.

Durchgang des Mercur, beobachtet von Herrn *Julius Schmidt*, Director der Sternwarte in Athen.

Die beiden Erscheinungen 1845 Mai 8 und 1861 Nov. 11 habe ich nur unter ungünstigen Zuständen der Luft beobachten können, und der Durchgang im November 1849 ging wegen dichter Bewölkung ganz für die Beobachtung (in Bonn) verloren. Da in den beiden ersterwähnten Fällen die Berührung der Ränder gar nicht oder nur unvollständig gesehen wurde, beschränke ich mich hier auf die folgenden Mittheilungen. 1845 und 1861 erschien der Planet mit den Sonnenflecken verglichen in der tiefsten Schwärze, und beide Male, wenn Dunst oder Nebel die Sonne überzog, sah ich Mercur von einem lichten Ringe umgeben, oder wenigstens erschien seine nächste Umgehung heller als der übrige Grund der Sonne. Ich bemerkte dies auch, wenn die zunehmende Dichtigkeit des Nebels erlaubte, ohne Dämpfglas zu beob-

achten. Bei völlig klarem Bilde fand die Erscheinung nicht mehr Statt.

Den Durchmesser des Planeten bestimmte ich durch Passagen am Micrometerfaden, und zwar mit Hülfe der raschen Schwingungen der Taschenuhr. Ich halte dafür, dass die Anwendung dieser Methode zu recht guten Resultaten führe.

Durchmesser des Mercur 1845 Mai 8.

Zur Zeit des Eintrittes war die Sonne von Gewitterwolken bedeckt; dann ward es längere Zeit klar und still. Ich beobachtete damals zu Düsseldorf in Gemeinschaft mit *Benzenberg*. Die Sternwarte zu Bilk war noch nicht vollendet. Das sehr gute Fernrohr hatte 30 Linien Öffnung,